



Vertreter der Stiftung Kulturlandpflege und des Landvolkverbandes Vechta zeigen Niedersachsen Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (4. von rechts) die Blühstreifen aus Felix Schulte aus Dinklage (Mitte) aus dem Projekt FABiAN.



FABiAN-Projekt steigert Biodiversität

Die Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen wurde 1998 vom ZJEN gegründet und hat seitdem über 250 Naturschutzprojekte von privaten Flächeneigentümern, aber auch von Jagdgenossenschaften und örtlichen Naturschutzvereinen finanziell unterstützt. Daneben betreut die Stiftung in Kooperation mit der örtlichen Landwirtschaft zahlreiche Kompensationsflächen. Aktuell bildet die Umsetzung produktionsintegrierter Maßnahmen, die im Rahmen der artenschutzrechtlichen Kompensation erforderlich werden, einen Schwerpunkt. Die Stiftung Kulturlandpflege wird darüber hinaus mehr und mehr zu einem bedeutenden Akteur bei der Umsetzung des Vertragsnaturschutzes in Niedersachsen.



Björn Rohloff
Stiftung Kulturlandpflege

Das Verbundprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) wurde unter Federführung der Umweltstiftung Michael Otto gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband entwickelt. Die Stiftung Kulturlandpflege des Zentralverbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) betreut den aus Niedersachsen teilnehmenden Betrieb Hartmann bei Lüneburg. Den dort erprobten Vertragsnaturschutzmodellen wird eine intensive wissenschaftliche Begleitung durch verschiedene Institute zur Seite gestellt. Das Monitoring der Flora und Fauna zeigt bereits nach kurzer Zeit, dass extensive Getreideflächen und Feldlerchenfenster in großen Wintergetreideschlägen zu höheren Feldvogeldichten führen. Die Begleitforschung hat seit 2019 die Schwebfliegen und Laufkäfer mit ins Untersuchungsprogramm aufgenommen, um auch die Ansiedlung von weniger mobilen Insektenarten einschätzen zu können.

FABiAN-Projekt in der Agrarlandschaft

Zu ihrem 30-jährigen Bestehen fördert die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ein Projekt, das die Stiftung Kulturlandpflege in Niedersachsen initiiert hat, um die Artenvielfalt und die Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft voran zu bringen. Die Niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) ist Schirm-

herrin dieses Vorhabens. Das Projekt „Förderung der Artenvielfalt und der Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft Niedersachsens“ oder kurz „FABiAN“ wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für einen Zeitraum von drei Jahren mit einem Betrag von insgesamt 479.000 Euro unterstützt.

Das Projekt wird zunächst modellhaft in drei naturräumlich unterschiedlichen niedersächsischen Regionen durchgeführt und soll dazu beitragen, die Biodiversität in der Agrarlandschaft in Kooperation mit den regionalen landwirtschaftlichen Betrieben und deren Organisationen dauerhaft zu verbessern. Vorrangiges Ziel im ersten Projektabschnitt ist die konkrete Umsetzung von unterschiedlichen Biodiversitätsmaßnahmen auf möglichst vielen landwirtschaftlichen Betrieben.

In den Landkreisen Goslar, Vechta und Wesermünde hat die Stiftung gemeinsam mit dem jeweiligen Kreislandvolkverband Landwirte angesprochen und ihnen Bausteine zum Vertragsnaturschutz angeboten. Die Landwirte können aus sieben verschiedenen Varianten auswählen. Angelegt werden unter anderem Blühstreifen, Selbstbegrünungsbrachen und Feldvogelinseln.

Die Unterstützung des Projektes durch die jeweiligen Landvolkverbände vor Ort ist an dieser Stelle verbunden mit einem herzlichen Dank ausdrücklich hervorzuheben.

Biodiversitätsprojekt mit der Region Hannover

Seit dem Jahr 2018 führt die Stiftung Kulturlandpflege mit der Region Hannover und dem Kreislandvolkverband Hannover ein Biodiversitätsprojekt mit der Landwirtschaft durch. Die Region Hannover stellt jährlich 300.000 Euro für Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes in der Agrarlandschaft zur Verfügung.

Gemeinsam mit dem Landvolk Hannover hat die Stiftung acht verschiedene Naturschutzmaßnahmen für die Landwirtschaft entwickelt und bietet diese den landwirtschaftlichen Betrieben an. Insgesamt 150 Betriebe haben im Anbaujahr 2020 auf etwa 260 Hektar Folgendes umgesetzt:

- In Ackerschlägen wurden Blühstreifen, Selbstbegrünungsbrachen, Feldvogelinseln und Erbsenfenster angelegt,
- in Weizenfeldern Stoppelbrachen und Getreidestreifen für das Rebhuhn und den Feldhamster liegengelassen,
- und Grünlandbetriebe haben Altgrasstreifen für die Wiesenbrüter stehengelassen.

Die Stiftung Kulturlandpflege entwickelt und evaluiert die Maßnahmen zu dem Projekt und führt auf den Vertragsflächen eine Umsetzungs- und Wirkungskontrolle durch. Die große Akzeptanz des Förderprogrammes resultiert zu einem großen Teil aus der unbürokratischen Abwicklung der Verträge.

Auch im Landkreis Celle ist nun ein Projekt gestartet, in dem die Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen gemeinsam mit dem Landvolkverband Celle Landwirten anbietet, mehrjährige Blühstreifen mit artenreichem hochwertigem Saatgut anzulegen.

Daneben laufen die Biodiversitätsprojekte mit den Unternehmen REWE und Cargill weiter.

Wegerandstreifenkonzepte

Die Stiftung Kulturlandpflege hat 2019/20 zum siebten Mal in Folge in Kooperation mit der Norddeutschen Landschaftspflegeschule einen praxisorientierten Kurs zur Pflege von Wegeseitenräumen angeboten. Zielgruppe sind Bauhofmitarbeiter, Landwirte, Lohnunternehmer und alle Personen, die aus beruflichen oder anderen Gründen eine qualifizierte Ausbildung in praktischer Landschaftspflege erlangen wollen.

Neben einem theoretischen Teil wird den Teilnehmern vor allem durch praktische Pflegeeinsätze vermittelt, wie zum Beispiel artenreiche Strauchhecken erhalten und gefördert werden können.

Die Stiftung Kulturlandpflege erarbeitet gemeinsam mit der Firma Ge-Komm Konzepte zur Pflege der Wegränder im kommunalen Eigentum. Hierzu wurde eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Vegetation an den Wegrändern in den Gemeinden Glandorf und Bad Laer im Landkreis Osnabrück vorgenommen. Die Ergebnisse fließen in ein Wegerandstreifenkonzept ein.

Gemeinsame Wegrand-Initiative

Um der qualitativen und quantitativen Aufwertung von Wegrändern vor Ort mehr Aufmerksamkeit zu verleihen, haben das Landvolk Niedersachsen



und die Stiftung Kulturlandpflege eine Wegrand-Initiative ins Leben gerufen. Mit einem gemeinsamen Flyer, der in allen Landvolk-Geschäftsstellen ausliegt, wird auf das hohe Naturpotenzial von Wegrändern aufmerksam gemacht. Die Stiftung Kulturlandpflege erarbeitet derzeit einen Handlungsleitfaden zur Optimierung der Gestaltung und Pflegemaßnahmen an Wegrändern. Konkrete Tipps finden sich bereits jetzt auf der Homepage: www.stiftungskulturlandpflege.de

Jochen Hartmann aus Lüneburg legt durch gegenläufiges Pflügen einen Insektenwall für das F.R.A.N.Z.-Projekt an.

Naturschutz mit der Landwirtschaft

Produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen der Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen (Auszug)

| Projekt | Anzahl Betriebe 2020 | Gesamtfläche (ha) |
|---|----------------------|-------------------|
| Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen seit 1999 (meist eigene Flächen, überwiegend Grünland) | 33 | 240 |
| Cargill-Projekt seit 2014 | 16 | 28 |
| Pro-Planet im Kartoffelanbau (REWE) seit 2016 | 15 | 30 |
| F.R.A.N.Z.-Projekt seit 2017 | 1 | 25 |
| Biodiversitätsprogramm in der Region Hannover seit 2018 | 150 | 280 |
| FABiAN-Projekt in Goslar, Vechta und Wesermünde seit 2019 | 84 | 164 |
| Blühflächen im Landkreis Celle seit 2020 | 13 | 25 |
| Gesamt (aktuelle Zahlen in 2020) | 312 | 792 |

Aktuell lassen sich mehr als 300 Landwirte in Niedersachsen von der Stiftung Kulturlandpflege fachlich beraten oder haben Naturschutzverträge mit ihr abgeschlossen.